

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen	9
1. Metropolitan Governance: Zwischen strategischer Interaktion und kollektiven Lernprozessen	11
1.1 Der Bedeutungswandel der Stadtregionen und ihrer Steuerungsformen	11
1.2 Der notwendige Wechsel der Perspektive	16
1.3 Zur Relevanz von Wissen und Lernen im Zusammenhang mit der Veränderung des Policy-Making	18
1.4 Aufbau der Arbeit	20
2. Methodik und Vorgehen im Fallbeispiel	25
2.1. Methodik	25
2.2.1 Analyse der Steuerungsideen und Paradigmen im Politikbereich Metropolenpolitik	26
2.2.2 Methodische Probleme der Analyse von Lernprozessen	28
2.2 Der Fallstudienansatz	31
2.3 Vorgehen im Fallbeispiel und Erhebung des Materials, Auswertung	40
3. Lernen in der Politik	43
3.1 Die Konjunktur von Lernkonzepten in der Politikwissenschaft	43
3.2 Exkurs: Die Diskussion zu den kognitiven Ansätzen	46
3.2.1 Probleme der kognitiven Ansätze	50
3.3 Policy Lernen – ein Überblick	53
3.3.1 Die Klassiker	53
3.3.2 Aktuelle Debatten in der Politikwissenschaft	68
3.3.3 Die Thematisierung kollektiven Lernens in den Internationalen Beziehungen	73
3.4 Fazit: fehlende Verknüpfungen	76
3.5 Konzeptentwicklung: Politikentwicklung als Lernprozess	79
3.5.1 Unterschiedliche Lernebenen	80
3.5.1.1 Zur Bedeutung individuellen Lernens in der Policy-Analyse	82
3.5.1.2 Lernen in Gruppen	85

3.5.1.3	Lernende Organisationen in der Politik	89
3.5.1.4	Vom Lernen in Organisationen zum Lernen in Netzwerken und Organisationsfeldern	105
3.5.1.5	Zwischenfazit: Die Unvollkommenheit des Netzwerkkonzepts	110
3.5.1.6	Das politische Organisationsfeld	112
3.5.2	Diskurse und Paradigmen als Randbedingung für politisches Lernen	121
3.5.3	Kohärente <i>belief systems</i> oder politisches Wissen?	128
3.5.4	Unterschiedliche Typen politischen Lernens	130
3.5.4.1	Strategisches politisches Lernen	130
3.5.4.2	Policy-Lernen	131
3.5.4.3	Soziales Lernen	133
3.5.4.4	Argumentatives Lernen und kooperative Problemlösung	135
3.5.5	Modalitäten des Lernens	137
3.5.5.1	Formal-strategisches Handeln und rationale Nutzenverfolgung	140
3.5.5.2	Interpretatives und kreatives Handeln	142
3.5.5.3	Verständigungsorientiertes Handeln	146
3.6	Bewertung von Lernprozessen	148
4.	Metropolenpolitik: vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk über die Stadt-Umland-Verbände zu den europäischen Metropolregionen	153
4.1	Metropolenpolitik als eigenständiger Politikbereich	153
4.2	Konzeptionelle Einordnung des Kapitels	154
4.2.1	Metropolitan Reform – Public Choice – New Regionalism	157
4.3	Metropolenpolitik in Deutschland	168
4.3.1	Die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg	169
4.3.2	Nachkriegszeit und siebziger Jahre	170
4.3.3	Schwächung des integrierten Paradigmas in den achtziger Jahren	176
4.3.4	Die Renaissance in den neunziger Jahren und das Auseinanderdriften der Entwicklungen seit 2000	181
4.4	Institutionenpolitische Diskurse. Von der Verwaltung in Verdichtungsräumen zu Governance in Metropolregionen?	198
4.4.1	Der Wandel der institutionenpolitischen Leitideen	200
5.	Die Region Rhein-Neckar als lernende Region	208
5.1	Rahmenbedingungen	208
5.1.1	Wirtschaftliches Profil der Region	209
5.1.2	Politisch-administrative Fragmentierung als Grundproblem	211

5.2	Historische Entwicklung der Kooperation	212
5.2.1	Die Anfänge regionaler Kooperation in den fünfziger Jahren	213
5.2.2	Die späten sechziger Jahre und die Gründung des Raumordnungsverbands	214
5.2.3	Die späten achtziger Jahre bis zur ersten Verbandsreform 1998	220
5.2.4	Die Veränderungen der Rahmenbedingungen und deren Wahrnehmung in der Region	222
5.2.4.1	Das "Europa der Regionen"	222
5.2.4.2	Der institutionenpolitische Diskurs – Die Regionalreformen in Deutschland in den 90er Jahren und deren Rezeption in Rhein-Neckar	223
5.2.4.3	Der Wandel der Planung	226
5.3	Die Entwicklung von Modellen und die erste Verbandsreform	227
5.4	Entwicklung von 2000 – 2007: der zweite Staatsvertrag und die europäische Metropolregion	232
5.4.1	Ereignisse	232
5.4.2	Die Widerstände der Länder	247
5.4.3	Wie konnten die Bedenken der Länder aufgelöst werden?	253
5.5	Was wurde erreicht? Organisation und Aufgaben der Metropolregion Rhein-Neckar	257
5.5.1	Fazit und Perspektiven	265
5.6	Kollektives Lernen in politischen Organisationsfeldern	267
5.6.1	Die Verschmelzung zweier kausaler Erzählungen als soziales Lernen	270
5.6.2	Konzeptionelles Policy-Lernen oder: wie organisiert man eine Region?	275
5.6.3	Argumentatives Lernen?	281
5.6.4	Welche Rolle spielen Einzelpersonen?	281
5.6.5	Zur Rolle des Raumordnungsverbands	283
5.7	Lernen in Rhein-Neckar	287
6.	Schlusskapitel	293
6.1	Meta-Governance und reflexive Regionalisierung	293
6.2	Lernen als politikwissenschaftliche Perspektive	298
	Literaturverzeichnis	303
	Anhang	335